

Jahrelanges Stühlerücken lädiert den robustesten Holzboden: stumpfe Oberflächen schleifen und mit Wachs oder Öl neuen Glanz auftragen.

UND SO GEHT'S

1. Versenken Sie vor dem Schleifen alle hervorstehenden Nagelköpfe.

2. Leihen Sie sich eine professionelle Schleifmaschine im Fachhandel – für große Flächen unbedingt erforderlich, kostet um die 100 Mark pro Tag. Maschine und Körnung des Schleifpapiers richten sich nach Holzart und Nutzschicht des Parketts. Grobes Schleifmaterial auf Weichholzboden schadet irreparabel.

3. Schleifen Sie Holzböden vier Mal, jeweils mit feinerer Körnung. Jedes Verlegemuster muss anders geschliffen werden: Über Parkett im Fischgrat-Muster (Foto) schiebt man die Maschine zuerst in die eine Richtung der Gräten, dann in die andere. Beginnen Sie also mit der gröbsten Körnung, die für Ihre Holzart empfohlen wird. Schleifen Sie von der Tür aus gesehen von links nach rechts – stets nur in einer Richtung. Wechseln Sie das Schleifpapier, führen Sie die Maschine mit der nächstfeineren Körnung von rechts nach links. Jeweils wiederholen.

4. War Parkett geölt oder gewachst; Behandlungsmethode beibehalten. Lack haftet nicht auf Öl; Rückstände zu entfernen kostet Holzoberfläche. Sonst das Parkett 1 x mit wasserverdünntem Siegellack streichen, 2 x Mal mit unverdünntem.

Versiegeln Sie das Holz mit Öl oder Wachs, dann sollten Sie es gelegentlich nachbehandeln.

Die Römer vergnügten sich vor fast zweitausend Jahren auf gefliesten Badehaus-Böden. Die feinen Herren des sechzehnten Jahrhunderts galoppierten hoch zu Ross auf griffigen Weichholzdielen in ihr Schlafzimmer. Und selbst Nomaden richten Ihr Augenmerk auf einen schönen Bodenbelag, floezen sich unterm Zeltdach auf gewebten Teppichen. Welcher Bodenbelag der richtige ist, entscheidet man über seine persönlichen Bedürfnisse und Gewohnheiten: Man beansprucht ihn stark oder wünscht sich was Pflegeleichtes. Im Bad soll er wasserdicht sein, im Wintergarten frostbeständig. Menschen mit zwei linken Händen rufen einen Handwerker, der den Boden verlegt. An Stabparkett und Spannteppiche muss sowieso der Profi ran. Wer Kosten sparen möchte, wählt Fertigparkett oder Laminat, Teppichboden oder – bei Begabung – Fliesen. Pflegt man ihn gut, bleibt der Boden lange schön. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Schäden beheben: Kratzer im Parkett ausbügeln, kalte Böden dämmen und einen schiefen Untergrund ebnen, abgetretene Beläge erneuern und Flecken entfernen.